

Der Winter kann warten!

...oder auch nicht...

Von Shunya

Kapitel 16: Tony, mach Platz!

„Ich habe noch mal nachgedacht. Über dich und deinen Bruder.“, meint Tony nach einer Weile. Er liegt immer noch auf mir und ist tatsächlich zum Schuß gekommen! Selber schuld, wenn er sich auch noch die Klamotten einsaut, aber müssen meine dann auch noch dran glauben?

Seine hübsche Stimme beim Orgasmus hat mich allerdings wieder etwas milde gestimmt.

Hah! Und ich habe ihm an den Arsch gegrabscht!

Ach ja, meine Hand liegt immer noch da. Ich bin allerdings auch zu faul, sie wegzunehmen und sein Hintern fühlt sich wirklich gut an. Nur die Hose stört da ein wenig.

Vielleicht sollte ich den Spieß mal umdrehen und ein wenig mit seinen Gefühlen spielen? Dann weiß er wie sehr er mir damit weh getan hat.

„Vico?“, fragt Tony mich und leckt mir über mein Ohr. Er hat wirklich etwas von einem Hund. Komischer Junge...

„Ja, ich hör dir zu!“, erwidere ich gelangweilt und ziehe an einer seiner blondierten Strähnen zwischen all dem schwarzen Haar. Was davon ist eigentlich echt? Oder gar nichts von alledem? Ob er braune Haare hat?

Wenn er mal die Hose runter lassen würde, könnte ich es eventuell erfahren, es sei denn er rasiert sich da unten, dann werde ich es wohl nicht erfahren.

„Vico!“, murrte Tony mich an und ich sehe ihn an. Was hat er denn? Ich höre ihm doch zu! Mehr oder weniger...

„Also, was ich meine ist, das du eifersüchtig auf deinen Bruder bist!“, meint er. Glückwunsch! Soweit bin ich auch schon gekommen. Kann er mir nichts Neues erzählen?

„Na ja, ich denke, dass du nur wütend auf ihn bist, weil du keine Aufmerksamkeit von ihm bekommst, allerdings hast du das längst aufgegeben, weil du dich in der Schule kaum anstrengst und alles schleifen lässt.“, führt er seine Gedanken fort.

Wow! Ich bekomme hier eine gratis Therapiestunde!

„Guck mich nicht so an, es stimmt doch, oder nicht?“, meint er und denkt kurz nach.

„Ich finde, du solltest nicht so sehr danach streben, was die anderen machen. Setz dir eigene Ziele und befolge sie auch. Leiste eben so viel wie du kannst und das reicht auch.“, erklärt er mir lächelnd und streicht mir durch die Haare.

Ich seufze. Soll das ein Versuch sein mich aufzumuntern?

„Ja, ist gut, werde ich machen.“, meine ich resigniert und zufrieden sieht Tony mich an.

Ich würde ihm dafür ja einen Keks geben, aber die sind leider schon alle in meinem Magen verschwunden.

Was mir zurzeit mehr Sorgen macht, ist, dass Tony sich momentan wie so ein liebeskranker Idiot aufführt. Ich meine, er hat sich eben an meinem Bein befriedigt. Nicht, dass es schlecht gewesen ist, aber eigentlich will ich ja nichts von ihm.

Tony hat sich derweil wieder an mich gekuschelt und scheint an unserem unweigerlichen Trip durch den Schnee, langsam aber sicher Gefallen zu finden. Mir hingegen macht es eher Kummer, denn meine Gefühle entwickeln ein eigenartiges Eigenleben und gehorchen mir nicht so recht.

Gut, wir sind beide schwul und stecken beide in einem Auto fest. Wer weiß, ob wir den morgigen Tag überhaupt noch erleben?

Was aber wiederum nicht heißt, dass ich unbedingt Sex mit Tony haben will! Okay, man könnte schon eine Ausnahme machen, aber der Typ hat mir den Freund ausgespannt! Wieso soll ich ihn dann auch noch dafür belohnen? Damit er seinen Willen bekommt? Nein, danke!

Mein Blick gleitet aus dem Fenster und ich stelle fest, dass meine Hand immer noch an seinem Hintern liegt. Ich greife fest zu und Tony seufzt wohligh.

Andererseits...